

Saal-Zeitung.

Bezugspreis... Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Nr. 358.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 15. Dezember

1891.

Zur Zuat-Frage.

Die neuesten Nachrichten aus Tanger meldeten, dass in den Tagen von Zuat unter der Bevölkerung durch den bekannten D. u. u. u. eine bedeutende Bewegung entstanden sei.

Die unter dem Namen Zuat zusammengestraften Oasen-Genossen gleden sich in das im Norden gelegene Zurara mit 114 Kur oder Dörfern, in denen etwa 80,000 Seelen wohnen.

In dem zwischen Frankreich und Marokko im Jahre 1845 geschlossenen Vertrage wurde die Markschleife zwischen beiden Staaten förmlich nur bis zur Höhe von Fagig in Marokko und Moghar in Algerien ausgezogen.

Zunächst ist die am westlichen Ende vorgeschobene Garnison von El-Solach, welche sich aus den verschiedensten Waffengattungen - darunter auch die kürzlich gebildeten Meharenen - zusammensetzt, nicht unwesentlich verstärkt worden.

Wir können wohl also mit ziemlicher Sicherheit darauf rechnen, in aller Kürze von dem Vorkurs einer französischen Expeditionstörps nach dem Süden zu hören.

Um die Bewegung der französischen Truppen nach dem Süden zu erleichtern, soll die vom Militärpräsident Freyminet unlangst dem Eisenbahnministerium der Pariser Kammer begründete, die libanonesische Eisenbahnlinie von Ain Sefra bis Djenen Duzega fort der marocainischen Grenze folgend verlängert werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Dez. Nach der Vorstellung im Großherzoglich-Hoftheater zu Schwerin, welcher der Kaiser gestern Abend mit der Großherzogin Alexandrine in derloge bis zum Schiffe Begleitwort hatte, fand im Schlosse ein Abendessen im engsten Familienkreise statt.

Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung dem Handels- und Zollverträge mit der Schweiz, sowie dem Verträgen der Ausschüsse über das Abkommen mit Österreich-Ungarn betreffend den gegenseitigen Patent-, Muster- und Markenrecht zugestimmt.

In dem Handelsverträge mit der Schweiz, der gestern dem Reichstage zuging, gesteht Deutschland Tarifermäßigungen für gewisse Baumwollwaren und Baaren, Selegenswaren, für gewisse Lederwaren, Lederverarbeiten, Hartkäse von bestimmter Form und Schwere, Zwirn aus Korbseide, Baaren aus Korbseide oder Flockseide, Wänder aus Seide oder Halbseide, Seitenbeutel aus u. s. w.

nach Brebrow sich beugt. Die Stadt war festlich geschmückt. In Brebrow traf der Kaiser mittags 12 Uhr auf der festlich geschmückten Yacht des „Bulkan“ ein.

In seiner Auftrags wies der Kaiser auf die staatliche Meise von Schiffen hin, die bereits aus der bewährten Werft des „Bulkan“ hervorgegangen und denen sich zum Schutz der vaterländischen Kräfte und zur Abwehr feindlicher Angriffe heute ein neues, mit schweren Geschützen ausgerüstetes Schiff unter deutscher Flagge angefallen sollte.

Nach Beendigung des Taufes befestigte der Kaiser die Werftstätten des „Bulkan“ auf dem Kaiserthum „Brandenburg“. Um 1 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Berlin, wo der Kaiser die Parade über das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Bannregiment) Nr. 2 abnahm und darauf im Majestätsfeste des Regiments schrittliedte.

Berlin, 14. Dez. Der Reichskanzler General von Caprivi war am Sonntagabend von der Kaiserin Friedrich mit einer Einladung zum Mittagessen beehrt worden.

Berlin, 14. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt die Mitteilung der Blätter, daß der Leiter der Kolonialabteilung, Wissl. Geh. Legationsrat Kautler, im nächsten Frühjahr nach Ostafrika sich begeben werde, um die Verhältnisse dort persönlich kennen zu lernen.

Berlin, 14. Dez. Der Hofkammer am großbritannischen Hofe, Staats-Minister Graf v. Saldern-Wildenburg, ist nach London zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Hofkammer wieder übernommen.

Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung dem Handels- und Zollverträge mit der Schweiz, sowie dem Verträgen der Ausschüsse über das Abkommen mit Österreich-Ungarn betreffend den gegenseitigen Patent-, Muster- und Markenrecht zugestimmt.

Es verlautet, daß an den Verhandlungen, welche demnachst in Wien über einen österreichisch-ungarischen Handelsvertrag stattfinden werden, auch deutsche Delegirte teilnehmen werden, woraus sich ergeben würde, daß auf den ursprünglichen Plan gleichzeitiger deutscher und österreichischer Verhandlungen mit Serbien, die anfänglich in München stattfinden sollten, zurückgegriffen werden soll.

Wien, 14. Dez. Das auswärtige Amt erwartet morgen die fernsichigen Delegirten zur Eröffnung der Verhandlungen über ein Zollkonferenz, welche durch die Feiertage unterbrochen werden und Mitte Januar unter der Mitwirkung der deutschen Delegirten fortgesetzt werden sollen.

Die „Kreuz-Ztg.“ bemerkt zu der geschäftlichen Verhandlung der Handelsverträge im Reichstage: Wir stehen nicht an, dieselbe für einen im parlamentarischen Leben unerhörten Vorgang zu erklären, und sprechen die Verantwortung für die nach verchiedenen Richtungen, auch in Bezug auf das Verhalten der Parteien zueinander, unabweislichen Folgen allein dem anschlagngebenden Centrum zu.

Das konservative Mitglied des Abgeordnetenhauses, Graf Limburg-Sturum, der Führer der früheren nationalkonservativen Partei, erläßt in der „Kreuz-Ztg.“ eine Erklärung gegen die Handelsverträge, in der er dem Reichskanzler von Caprivi folgendes Kompliment macht:

Man kann dem Einwand nicht zurückweichen, daß das Wiener Kabinett in geschickter Gestaltung der in Berlin jetzt bestehenden Aufstellung für Österreich einen Handelsvertrag mit überwiegendem Vortheile herauszuschlagen hat, und daß die Meinung von der politischen Stärke Deutschlands weder in Berlin selbst noch auswärts auf diesem Höhe wie früher (d. h. zur Zeit des Fürsten Bismarck) steht.

Zur Besprechung und Aufklärung über die in den Handelsverträgen festgelegten Weinzölle hat sich im Reichstage unter Vorsitz des nationalliberalen Abg. Dr. Birrlin eine „Dreie Kommission“ gebildet, welcher besonders Mitglieder der nationalliberalen Partei und der Centrumpartei angehören.

Nach einer Meldung aus anscheinend offizieller Quelle liegt jetzt kein Zweifel mehr vor, daß das Trunfischts-Gesetz noch in dieser Tagung dem Reichstage gegeben wird. Die Ausschüsse des Bundesrats haben, wie es in der Meldung heißt, die Vorberathungen des Gegenwurfs beendet, und das Plenum dürfte sich bereits am nächsten Donnerstage mit den Vorarbeiten der Ausschüsse beschäftigen.

In der Abänderung des Berechtigungsweffens hat der Kaiser unter dem Datum des 1. Dez. seine Genehmigung erteilt. Die Reichsgenüsse der Ober-Realschulen berechtigen nach den neuen Bestimmungen zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften und zur Prüfung für das höhere Lehramt, zur Staatsprüfung im Bau- und Ingenieurfach, zum höheren Fortschuf und zum Bergfach. Die Reichsgenüsse der höheren Bürgerschulen, bezw. der gymnasialen und realistischen Lehranstalten mit sechsjährigem Lehrgang, sowie das Berechtigungszeugniß nach Oberlehrern sind ausreichend für alle Zweige des Subalterndienstes für die Landwehr und für die höheren Abtheilung der Garnier-Lehranstalt bei Potsdam; für die Steuerinsperrnummern behält es bei den bisherigen Anforderungen sein. Der Reichsgenüsse veröffentlicht entsprechende Vorschriften des Reichskanzlers in Bezug auf den Subalterndienst im Reiche. Die Bestimmungen treten mit dem 1. April 1892 in Kraft.

Nach einer Verfügung des Staatssekretärs des Reichsministeriums ist, wie der „N. A.“ aus Kiel geschrieben wird, ein Verbot im größten Umfange mit Rücksicht auf ausgetheilte worden. In diesem Verbot empfangen die Marineoffiziere in Kiel und Friedrichsort an Stelle des bisherigen Brotes Weizenbrot, bestehend aus 2/3 Roggen- und 1/3 Weizenmehl mit 15 Pfg. Mehl-Ausgang. Am 17. d. M. wird Brod bestellend aus 2/3 Roggenmehl mit 15 Pfg. und 1/3 Weizenmehl ohne Mehl-Ausgang ausgeben. Ueber den Anfall des Brodes sollen die Marineoffiziere am 23. d. M. der Zuleitender Mitteilung machen, ob beide Sorten Weizenbrot von den Mannschaften genossen werden sind, ob dieselben im Gesichts dem jetzt gedrückten Soldatenbrod gleichkommen und sich bis zur Verzehrung in sich dem, gleichem Brode gehalten haben und ob die Einführung von Weizenbrot, und welche der beiden Sorten befaßt worden ist.

Dresden, 14. Dez. Der Prinz Georg hat heute Vormittag auf einem Spaziergange im Großen Garten infolge eines Sturzes des Pferdes das linke Schenkelbein gebrochen.

Weihenfeld, 14. Dez. (Eisenberich.) Der Reichssozialdemokratische Arbeiter-Fortbildungsberein hat gegen die kürzlich vollzogene Stadterweiterung in den dritten Umfassungsbereich eingeleitet. Das künftige Eisenbahn-Verkehrsamt hier hat keinen Beamten, namentlich die unternehmenden Arbeiter haben die Eisenbahn nachzugehen an Geld aufteil werden lassen. So erhielten die Bremser und Schaffner je 25 M., die Wärter und Weichensteller je 25 bis 30 M.

Samburg, 14. Dez. Bei Gelegenheit des Empfanges einer Abordnung der Stadt Siegen, welche ihm den Ehrenbürgerbrief der Stadt überbrachte, sagte Fürst Wismar: Wenn er noch Berlin kommt, um im Reichstage zu reden, werde er der betreffenden Politik schärfer entgegenzutreten müssen, als er dieses bisher seine Stellung und Verantwortung angemessen gefunden habe; es thme aber sein, daß er dieses subjektive Gefühl übernehme. Das beantragende bei den Handelsverträgen ist die Berücksichtigung des Reichstages auf seine Rechte, wenn er in weiten Tagen das Reichstages und zu einer besonderen Einleitung machen würde, was die Reichsrechte, die ausschließlich dem Reichstagem gehören, die der Stadt nicht bräute, den sie für den Schutz der Industrie zurecht gekündigt hätte, in Jahresfrist ausgearbeitet hätten. Die Bureaukratie sei es, an der wir überall trannten. Er würde nie den Muth gehabt haben, auf 12 Jahre hinaus einen Sprung ins Unbekannte zu thun. Wenn der Reichstag es auf sich nehmen würde, so könnte mit dem Ganzen sich abfinden, so schädige er sein Ansehen im Volk, die Parteien der neuen Verträge würden sich beim Gebrauch sehr bald herausstellen und dann unüberwindlich sein. Zum Schluß führte der Fürst aus, seine Reise nach Berlin in den Reichstag sei für den Reichstag nicht zu erlösen, da infolge der Fraktionsbeschlüsse die Annahme der Handelsverträge gefährdet sei und er sich in diesem Falle darauf beschränken müsse, die Urheber und Begünstiger der Vorlage erfolglos zu kritisieren.

Berlin, 14. Dez. Es. Kommandant „Hiltz“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Müller, ist am 14. Dez. in Shanghai eingetroffen.

Ausland.

Schwiz, Bern, 14. Dez. Die Neuwahl eines Bundesratsmitgliedes und die Wahl eines Bundespräsidenten findet am 17. Dez. statt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 14. Dez. Am Abgeordnetenhaus haben die Antisemiten einen Angriff gegen den deutschen Reichstagsler v. Caprivi und nebenbei auch gegen die Handelsverträge unternommen. Im Laufe der Budgetdebatte, bei dem Kapitel „Beitrag zu den gemeinsamen Angelegenheiten“ citirte der antisemitische Abgeordnete Lueger eine angebliche Äußerung des deutschen Reichstagslers v. Caprivi und verwarf sie für dazugehörig, daß die „Judenliberalen“ mit den Deutschen in Oesterreich identifiziert würden, sowie dazugehörig, daß die Tschechen, Slowenen und Slovaken als gentes minores behandelt würden, und daß nur an Deutsche und Magyaren gedacht werde. Redner wandte sich im Laufe seiner Rede sodann gegen die Handelsverträge und äußerte, dieselben lauten nur — zu Gunsten der Juden. Der nationalistische Ang des politischen Einflusses Oesterreichs sei nicht nach Deutschland, Italien, der Schweiz oder Rußland gerichtet, sondern nach der Balkan-Halbinsel. Der Ministerpräsident Graf Taaffe hat es für notwendig gehalten, auf diesen Abscheu eine längere Antwort zu erstatten. Er sagte etwa folgendes:

Es sei ihm (Taaffe) daher sehr unwillig, auf die Einzelheiten der Rede einzugehen, er sei aber in sehr unangenehmer Lage, er möchte sich fragen, traunigen Lade, nicht nur im Namen der Regierung, sondern namens Oesterreichs sein tiefstes Bedauern darüber auszuspochen, daß in solcher Weise in einem Momente gesprochen werde, wo die Möglichkeit geschaffen worden sei, das politische Bündnis, welches zwischen den drei Großmächten besteht, nicht nur in volles Licht, sondern auch in wirtlich dieser Beziehung zu setzen. (Sehrster Beifall.) daß in einem solchen Momente nicht nur einzelne Großmächte angegriffen und ihre hervorragenden, offiziellen Persönlichkeiten, wie der deutsche Reichstagsler, in solcher Weise gefährdet würden, in einem Momente, wo jeder gute Oesterreicher fühlen müßte, er sei seinem Lande und Reichsdiene, wenn er dasjenige, was politisch abgemacht sei und was, wie er glaube, den Frieden Europas sichern dürfte, auch in wirtlich dieser Beziehung festige. (Beifall.) In solchen Momenten lo vorzugehen sei — er wolle nicht das ägste Wort gebrauchen und sagen, es sei nicht parvoctis gewiß nicht politisch, (Sehrster Beifall.) Er wolle, wie bereits erwähnt, sich gar nicht in Einzelheiten einlassen und könne es auch nicht, wenn die Abgeordnete Lueger gesprochen, weil er nicht gegenwärtig gewesen sei, als Lueger sprach. Eins jedoch sei ihm aufgefallen und das sei gerade gewesen, als er in das Haus eingetreten sei und wo der Redner gesagt habe: „Was hat Oesterreich sich politisch oder wirtlich mit Italien, mit Frankreich oder Rußland zu thun?“ (Sehrster Beifall.) Oesterreich ist Oesterreich eine Großmacht, oder nicht? (Sehrster Beifall.) Darf sich Oesterreich weber politisch noch wirtlich mit den andern Großmächten auseinandersetzen, so ist es seine Großmacht mehr! (Sehrster Beifall.) „Das möchte ich jedoch von der Ministerbank aus konstatieren, daß Oesterreich, Gott sei Dank, noch eine Großmacht ist und es auch mit der Unterstützung der patriotischen Mitglieder dieses Hauses fortwährend bleiben wird.“ (Sehrster, allseitiger langdauernder Beifall und Handclatschen.)

Der Ministerpräsident wurde allseitig beifällig begrüßt. Der deutschliberale Abg. von Plener bedauerte gleichfalls die Angriffe auf Caprivi und schloß sich vollständig den Anschuldigungen des Ministerpräsidenten an. Dipaul (konservativ) erklärte, daß er und seine Parteigenossen die Vorlagen ruhig und im Interesse der aderabadreudenden Bevölkerung prüfen würden. Lueger behauptete dann, daß er den deutschen Reichstagsler nicht beleidigt und nichts Unparitätisches gesagt habe und wies die Behauptung zurück, daß er ein Gegner des Deutschen Reichs sei; der Reichstagsler Caprivi dürfte nicht mit dem Deutschen Reichsdiene identifiziert werden. Der Generalabgeordneter Bilinski erklärte, von seinen Parteigenossen, den Polen, beantragt zu sein, ganz entschieden gegen die Lesungen Luegers zu verfahren. Die Polen gingen von dem Standpunkte aus, daß die Handelsverträge der gegenwärtigen Wirtlichkeitspolitik seien. Der wirtlichkeitspolitische Friedenstand, der jetzt geschlossen sei, bringe die civilisirte Welt dem Ideale des ewigen Friedens viel näher als alle Beschlüsse der Friedensconferenzen. Die Polen seien mit aller Entschiedenheit für den Dreibund, wie er bestche, weil sie darin eine Gewähr des Friedens und die größte Gewähr der Stärke und Kraft Oesterreichs erblickten. (Sehrster Beifall.)

Wien, 14. Dez. Czergowa's Stigmund ist nicht unbedingt an der Entfernung mit partiellem Augenentzündung erkrankt.

Budapest, 14. Dez. Der Volkswirtlichkeits-Ausschuß hat die neue Veterinär-Konvention mit Deutschland einstimmig angenommen. — Das Abgeordnetenhaus hat beschlossen, die vom Volkswirtlichkeits-Ausschuß vorgelegten Berichte über die Handelsverträge, die Marlen- und Musterersch-Convention und die Veterinär-Konvention mit Deutschland am Mittwoch der Reihe nach zur Verhandlung zu nehmen.

Frankreich, Paris, 14. Dez. In der Vollkommission der Deputiertenkammer sprachen heute Vormittag die Minister Ribot und Jules Roche über einen Geheimevertrag, durch welchen der Regierung die Ermächtigung ertheilt wird, die gefürchteten Handelsverträge oder Konventionen vom 1. Februar 1892 ab zu verlängern. Ribot erklärte, man würde den betreffenden Ländern den Zoll nach den Minimaltarif gewähren, jedoch würde dieser Tarif abgeändert werden können; er halte es für unmöglich, von den andern Ländern zu erreichen, daß sie ihre eigenen Tarife aufrechtstellen. Daraus legte der Minister die jüngsten Uebereinkommen Deutschlands mit den verschiedenen Mächten vor. Nachdem die Minister den Bericht des Geheimevertrages umgeändert nach beizureichendem Budget zu beantragen und nahm den Gegenentwurf der Regierung mit wesentlichen Änderungen an. Der Text des Geheimevertrages, durch welchen die Regierung zur Verlängerung der gefürchteten Handelsverträge oder Konventionen ermächtigt wird, lautet:

Erster Artikel. Die Regierung ist ermächtigt, provisorisch im ganzen oder theilweise zu verlängern 1. die Handelsverträge oder Handels- und Schiffahrtkonventionen, die infolge der Kündigung am 1. Febr. 1892 ablaufen, mit Ausnahme der Klauseln betreffend Zolltariffbestimmungen für bestimmte angeführte Waaren; die Konventionen bezüglich des gegenseitigen Schutzes des literarischen, künstlerischen und industriellen Eigentums, die infolge der Kündigung am 1. Febr. 1892 abgelaufen sind. Diese Verlängerung wird nur unter der Bedingung gewährt, daß der künftigen Regierung das Recht zusteht, die Wirkung dieser Konventionen durch eine zeitliche Kündigung aufzuheben. — Zweiter Artikel. Die Regierung ist ermächtigt, im ganzen oder theilweise den Minimaltarif für die Waaren und Waaren aus solchen Ländern anzuwenden, die Gegenstände der Konventionen genießen und welche Frankreich das Meistbegünstigungsrecht gewähren. Dieses Zugeständnis jedoch nur unter dem am Ende des ersten Artikels angeführten Vorbehalte bewilligt.

Staten. Rom, 14. Dez. In dem heutigen geheimen Kabinettsrat hielt der Papst eine Ansprache über die Vorklässe anlässlich der letzten Wirtlichkeits- und die sich daran knüpfenden Gedanken. Neben dem Abg. Russo citirte er auch die Worte des Papstes, die Kardinalen ermahnt und 15 Bischöfe und Bischöfe präsentirte.

Rußland. Aus Ljwow wird gemeldet: Das Blatt „Slovo“ bringt die bemerkenswerte Nachricht, daß sämtliche deutschen Reichsangehörigen, welche in Fabriken und Industrie-Anlagen des Gouvernements Wolynien angestellt sind, unverzüglich ausgewiesen werden sollen. — Das Ueberzögren der russischen Grenze ist, nach einer Blättermeldung, Personen jüdischer Religion verboten. Es kommen nur täglich Leute aus Amerika an, um ihre Angehörigen in Rußland zu besuchen. Sind die Verwehrenden jüdischer Religion, so wird ihnen der Eintritt nach Rußland verweigert.

Bulgarien. Sofia, 14. Dez. Da die bulgarische Regierung die von dem französischen Vertreter schriftlich geforderte Gestaltung der Rückkehr des Schriftstellers Chabourne (Vertragsminister der „Agence Havas“) abgelehnt hat, hat der französische Vertreter die Beziehungen zur abgebrochen erklärt. — Der Moskower wird nicht weit von dem Franzosen gewesen sein, als der letztere diese Erklärung vom Stapel ließ.

Fürst Ferdinand tritt sich mit dem Plane, die bulgarische Armee nach preussischer Muster zu organisieren. Die Artillerie und die Infanterie sollen bedeutend vermehrt, und der Schulung der Unteroffiziere soll eine erhöhte Aufmerksamkeit genötigt werden. Wie es ferner heißt, soll auch eine Anzahl bulgarischer Offiziere an die Berliner Kriegsakademie entsandt werden.

Halle und Jugend.

Halle, 15. Dez. — Die Stadtverordneten-Versammlung lehnte es in ihrer heutigen ordentlichen Sitzung ab, sich bei dem Reichstag des Reichstagsausschusses des Reichstages der Zustimmung für von den Grundhänden Geßhause Nr. 11 und 12 und Zeitungsstraße 46 zur Straße entfallende Land zu beruhigen und befohl Fortsetzung des Zwangsangebotsverfahrens gegen den Verkäufer, Schuchmannsmeister. Frl. Der Rechnung der Frau Hübner'schen Reichstagsausschuß mit Zustimmung ertheilt. Das Reinergebnis beträgt 2405,99 M., zum Ankaufsumme von 2613,130,38 M. Die Erbschaftsteuer für die die Stadt nicht angefallenen Legate beträgt 206,113,15 M. Die weitere 96,000 M. von der Stadt für das ihr gegebene Vermächtnis zu zahlen sind, darüber können nach Verhandlungen. Bezüglich der Forderung der Stadtverordneten-Versammlung betreffs Abgabe der Zustimmung bei der protestierten bzw. englischen Anstellung oder Beschäftigung von Personen in den Stellen jüdischer Beamten, beschloß man, es bei dem bisherigen Modus zu belassen.

Universitäts-Nachrichten.

Breslau, 14. Dez. Der Prof. der Mineralogie Geheimre Vortrag Dr. Ferdinand Köhner ist heute am Herzogshaus gestorben.

Gießen. Nach dem kürzlich erschienenen Personalverzeichnis beträgt die Gesamtzahl der Studirenden, mit Einschluß der von Hören von Vorlesungen Berechtigten, 585. Davon gehören 83 der theologischen, 108 der juristischen, 159 der medizinischen und 136 der physikalischen Fakultät an.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Der Historienmale Hermann Vrell, der augenblicklich im Auftrage des preussischen Staates mit den presten für das restaurierte Rathhaus aus Silesien beschäftigt ist, ist zum Professor und Leiter des durch den Tod des Prof. Theod. Große erledigten Weidner-Walters für Geschichtsmale an der Akademie der Wissenschaften in Dresden berufen worden und wird am 1. April 1893 dorthin übersiedeln.

Der berühmte belgische Chemiker Stas in Brüssel ist gestorben.

Geheimrath Voeyer, der bekannte Geograph, ist gestern in Weim gestorben.

Provinzial-Nachrichten.

Wittenberg, 14. Dez. (Eg. Mittl.) Das Bankgeschäft von Fischer hier befindet sich in Zahlungsverlegenheit. Der Grund dazu ist in dem letzten Bankrotts von 200000 Mark anderthalb Jahren und dem von Schröder vor einigen Wochen zu erlösen, durch welche das Publikum mitunter geschädigt ist, und nach keine Einlagen zurückfordert. Fischer gilt selbst für nicht zahlungsfähig als sehr erheblich, indem seine Geschäftstätigkeit wohl allseitig anerkannt, und es wird ihm selbst keine Schuld an der eingetretenen Misst zugeschrieben. Selbst sehr vermögend, hat er doch viel mit fremdem Gelde gearbeitet, hat eine Reihe von Grundstücken erworben, und vor allem eine außerordentlich große Anzahl von Grundstücken erworben, die ihm über die letzten fremden Gelde zu sehr, das gegenüber den meistenfalls Rückforderungen eine Zahlungsmittelung erklärt ist. Der Fischer hat unter diesen Umständen geteilt seine Gläubiger zu einer Verammlung eingeladen, denselben offen seine Lage darzustellen, und ihnen seine ganzen Verhältnisse zur Verfügung gestellt. Die Gläubiger haben darauf einen Vorläufer unterbreitet, der die Geschäftslage gemittelt wären, möglichst Sonntag Bericht erstatten soll. Die Gläubiger werden demnächst über, ob der Konkurs einzuleiten, oder eine außergerichtliche Einigung angetrebt werden soll. Die letztere scheint unter den vorliegenden Verhältnissen die vernünftige Lösung, da im Fall des gerichtlichen Verkaufs der Grundstücke und der Forderung diese Artung sehr unvorteilhaft sein dürfte, und es ist sehr zu bedauern, daß die Einigung ebenso hier im Interesse des Schuldners, wie der Gläubiger, am meisten allerdings im Interesse der mehr als hundert von der Forderung beschäftigten Arbeiterfamilien. — Am heutigen Platzmarkt war eine erhebliche Menge Stachs angefahren, der zu dem gebräuchlichen Preise von 6-7 M. für den Stein verkauft wurde.

Erfurt, 14. Dez. (Eg. Mittl.) In geheimer Verammlung des hiesigen Landwirthschaftlichen Vereins wurde am 13. d. M. über die Verhältnisse des hiesigen Landwirthschaftlichen Vereins, dem Direktor Grisch-Erfurt, zum Wamberehrer ernannt hat. — In dem nahen Uderstedt glitt der 75jährige Landwirth Herold im Wohnzimmer aus und fiel so unglücklich auf den Hinterkopf, daß bald danach der Tod eintrat. — Der „Deutsche Pomologen-Verein“ hat seinen 23. Jahreskongress am Sonntag in Weim eine Verammlung. Geste wird willkommen.

Querfurt, 14. Dez. (Eg. Mittl.) Die von dem bekannnten Drechslermeister Rühlmann am 9. d. M. erhaltene und vom hiesigen Musikdirektor Laße-Gieseler am 1. d. d. gebrachte neue Orgel in hiesiger Stadtkirche wurde gestern bei dem ersten Gottesdienste eingeweiht. Das Organ des Hiesigen: Von allen Instrumenten wird die Orgel, ein großer Vorhang (ohne Orgelbegleitung) hielt Dr. Superintendenten H. H. H. die Wehrer, wozu die neue Orgel die kirchliche Verwendung übergeben werden. Das neue Instrument hat 20 klingende Stimmen mit 2 Mannern, 1 Pedal und 10 Nebenstimmen. Für das 2. Manual ist ein Geos- oder Schwellwerk eingeleitet. Die innere Einrichtung gründet sich auf das System der Waldenpneumatik. Laut Anschlag kostet die neue Orgel 12,157 M.

Halle, 13. Dez. (Eg. Mittl.) Auf der Grube bei Söffen verunglückte gestern der Bergmann Bede an ein Bolles. Der Mann wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht. Derselbe war seit 6 Uhr mit den andern Bergleuten in den Schacht hinabgestiegen und wurde nach kurzer Zeit bestimmungslos und mit zerbrochenen Gliedern unter dem Jahrtisch liegend vorgefunden. Wie sich der Unfall ereignet hat, ist noch nicht ermittelt.

Jessen, 14. Dez. (Eg. Mittl.) Zum Besten einer Wissenschaftsunterstützung für hiesige Olsarmen gab gestern der Hauptmann „Freundthum“ ein Konzert. Dasselbe war gut besucht und sehr beliebt. Am bemerkenswerthen Bestand und seit einigen Tagen die Wäner unter den Schulkindern in diesem Umfange aufgetrieben, daß der Schulunterricht ausgesetzt werden mußte.

Afen, 14. Dez. (Eg. Mittl.) Gessen nachmittags wurde aus einem nahe bei der Stadt befindlichen Wasserkanal die Leiche des pensionirten Postboten Sch. von hier gezogen. Was den allgemeinen geachteten alten Mann in den Tod getrieben — dann Selbstmord liegt ungewißheit vor — ist bisher nicht bekannt geworden.

Halle, 14. Dez. (Eg. Mittl.) Die ungelungene Wirtung gelangt in der Umgegend weniger untere Stadt — dort viele infanzuartige Kranke. Der judimionische Verkauf einzelner Schläge in hiesiger Hiesigkeit hat fortgedauert. Die Erträge sind gegen das Vorjahr bedeutend zurückgeblieben. Dagegen hat die letzte im hiesigen Jahrgang abgegebene Brenn- und Bauholzauktion große Ueberebete die Hälfte über 70 % gebracht. Die Schöne sind in hiesiger Gegend sehr wenig billiger. — Bauarbeiterkolonnen wurde vor einigen Tagen ein Hirtlich eingekracht, der von Sunden so übel ausgerichtet war, daß er getödtet werden mußte.

Der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg setzte den Beginn der Schonzeit für Wachteln, Dohle, Lucher, Vitz- und Fasanenjähre, sowie Hasenwild auf den 18. Jan. fest.

Nachdem ein Offizier ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Insignien ertheilt und zwar: des Ritterkreuzes zweiter Klasse mit Erlaubnis des Großherzoglichen höchsten Ordens von Sibirien; dem Bremer-Heut. 3. Oberst in 4. Wagn.-Adj.-Reg. Nr. 67; des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich schleswig-holsteinischen Ordens; dem Major E. von 6. Thür. Inf.-Reg. Nr. 55; des Ritterkreuzes erster Klasse desselben Ordens; dem Hauptmann Grafen von Holnstein aus Bayern in demselben Regiment und dem Hauptmann v. Rohr, persönlichen Adjutanten des Fürsten zu Schwarburg-Sondershausen; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens; dem Premier-Lieutenant v. Dierckh in 6. Thür. Inf.-Reg. Nr. 55.

Jena, 14. Dez. Die Groß Karl Friedrich Adershaus (sahle in 3 Wägen ist im laufenden Winter von 50 Schülern besucht. Diese Zahl ist den Vorjahren gegenüber um so bedeutendwerther, als sich die 50 Schüler des seit dem letzten Herbst völlig beschleunigten zweijährigen Kursus wegen nur zu zwei Dritteln aus Jenaer Schülern zusammensetzen. — Die hiesige Universität hat in der letzten Zeit die Zahl der Anwärter, ihren Gehren mit geringen Opfern eine selbstgemäße gute Fachbildung geben zu lassen.

Bernburg, 14. Dez. (Eg. Mittl.) Das hiesige Amt des Herzogthums veranfaßt eine Zusammenstellung der vorjährigen Volkszählungsergebnisse, die ein interessantes Licht auf die zum Theil ungeheure Bevölkerungszunahme in den in den letzten Jahren ergeben werden. Obenan in dieser Beziehung stehen die Städte und die Orte, von denen sich die meisten im Lande, nämlich 31 Proz., angenommen hat, während das vor den Thoren Bernburgs liegende Dorf Roschwitz, in dessen Nähe sich das große Kolonial-Gelände-Siedlung befindet, um 31,2 Proz. zugenommen hat, das merkwürdigerweise trotz seiner Größe immer noch als „Dorf“ gilt, um 69,2 Proz. zugenommen hat. Die hiesige Bevölkerung ist demnach eine der reichsten in der Provinz, denn eine Zunahme der Wohnbevölkerung von 62,3 Proz. steht in dem Städtchen Sandersleben eine solche von nur 2 Wohnbevölkern gegenüber. In der anhaltischen Volkszählung kommt auch die „Sachengänge“ hart zum Ausdruck und zwar in der erheblichen Bevölkerungszunahme der Bevölkerung, wobei für den Kreis Bernburg 73,2 Proz. gegen 1888 betrug. Die Bevölkerung hat sich eben durchwegs auf die Höhe der politischen Arbeiter und

Bettfedern

Betten

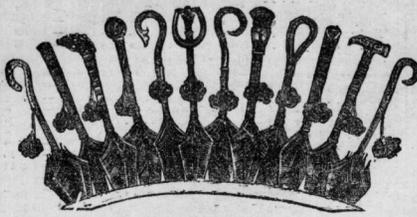
Bettstellen

37b. 60 1 1/2 2 3 4

Staub 18 21 24 30 45 60 75

6 10 15 25 40 60 Matratzen 7 1/2 - 60 75

Gebr. Fackenheim, Gr. Ulrichstrasse 13.



Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Die besten, billigsten, schönsten

Regen-Schirme

kauft man nur in der Schirm-Fabrik von

Franz Rickelt

Kleinschmieden,

in Satin von 1 Mk. an; in Gloria von 2 Mk. an; in Seide von 5 Mk. an.



**Rohlenkasten,
Ofenvorsetzer,
Feuengeräthe,
Ofenschirme,
Schirmständer**

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

**F. Lindenhahn,
Königsstr. 8.**

Was schenke ich?

Ein Schlafrock

ist ein schönes und sehr gefeiertes Weihnachtsgeschenk.

Die

Hallesche Concurrenz-Gesellschaft

in Firma Mayer & Co., Halle a. S.

5 Leipzigerstraße 5 in den großen Räumen 5 Leipzigerstraße 5

unterhält stets ein großes Lager

eleganter Schlafrocke

in grau und modelfarbigen Doublé, Satin und Velour, mit passendem Besatz und Stordel und empfiehlt solche von 9, 10, 13, 16, 18, 20 Mark an.

Spielwerke, Spieldosen

nur die besten Fabrikate, 2 bis 1000 Stück spielend, mit den beliebtesten deutschen Melodien, bedeutend billiger als dieselben aus der Schweiz geliefert werden.

Symphonions und Polyphons

Nur I. Qualität.

Aristons, Orchestrions,

Pianophons, Herophons,

Victorias, Klavierspieler

und mechanische Pianos,

sowie jedes andere existierende Musikwerk zur

Unterhaltungs- und Tanzmusik

in grösster Auswahl am Lager. Die Instrumente stehen Jedermann frei zur Ansicht

Illustrirte Preis-Courante gratis.

Gustav Uhlig

Uhren- u. Musikwerkfabr. Halle a. S. Untere Leipzigerstrasse.

Jede vorkommende Reparatur oder Neuaufrichtung an Musikwerken aller Art werden in meinen vorgerüsteten Werkstätten sofort prompt und billigst ausgeführt. Hochachtungsvoll Gustav Uhlig.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein gut sortirtes Lager

Kleiderstoffe in Wolle und Halbwole, Lama, Flanel, Barchent, Tächer, Kapotten, Westen, Strickjacken, Fleischerjacken, Normalhemden, Hemden in Zeinen, Doublé und Wardent für Erwachsene und Kinder.

Haus- u. Wirtschaftsschürzen, Tisch- u. Handtücher, Fertige Bezüge, Betttücher, Lellets, Fertige Betten in allen Preislagen.

Selbstgefertigte Hauskleider nach Maass, ohne Preiserhöhung. Geisstr. 55. **Albert Hammer** 55.

Musik.

Zu Weihnachtsgeschenken passend verkaufe meine noch auf Lager habenden **Spieldosen**.

ff. Guter Werke, darunter eine große, 12 Stück spielend, wegen Aufgabe des Artikels zu sehr billigen Preisen. **M. Lössner, Uhrmacher, Rannischstr. 10.**

Großer Weihnachts-Anverkauf.

Eine große Partie

Gold-, Silber-, Alfenid- u. Corallenwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Partie Brillantringe ausnahmsweise billig.

Rud. Müller, Juwelier, Schmeerstraße 3738.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle in grösster Auswahl

sämmtliche Bekleidungsgegenstände f. Damen u. Mädchen, Herren und Knaben,

als: Mäntel, Jaquets, Ueberzieher, desgl. Anzüge, fertig und nach Maass, Leinen- und Baumwollwaaren, sowie Wäsche-Gegenstände, Betten u. Bettfedern, reine unbeschwerete Waare, billiger als jede Concurrenz.

Kapotten, um damit zu räumen, 1/2 unter Preis.

Louis Wittweger, Schmied, Leipzigerstraße 6.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: B. König in Halle.

Fertig gerahmte Bilder

Jeder Art

mehrere Hundert vorrätig.

Tausch & Grosse,

Buch- und Kunsthandlung.



Julius Meyer,

Uhrmacher,
Halle a. S.,
Ecke vom Markt und Brüderr-
straße 18-20,

empfehle sein großes Warenlager.

Durch persönliche Einkäufe in der Schweiz bin ich in der Lage, sehr gute solide

Caschenuhren

zu billigem Preise abzugeben. **Glashütter Uhren** für Herren und Damen.

Zimmeruhren

in geschmackvoller Ausführung.

Unsere diesjährige Ausstellung findet **Geiststrasse 5 u. 6** im „Weißen Hof“ statt und stellen wir vom 5. bis 24. Dezember zum Verkauf: Reisszeuge, Taschenmesser, Japanartikel, Spiele, verschiedene Holz- und Lederwaaren und Laubsägeartikel. Preise billig und fest.

Heinicke & Tegetmeyer, Mühlgraben 3. Verkaufsausstellung früher Poststraße 10, jetzt **Geiststr. 5 u. 6** im „Weißen Hof“.

Porzellan - Anschuß

vorrätig zu Fabrikpreisen. Lager und Verkaufsstelle der Leitmer Porzellan-Manufactur, Halle a. S., Poststraße 12, Eingang Rathhausgasse.

Halle: Druck und Verlag von Otto Hendel.

[Mit 1 Beiblatt und Unterhaltungsblatt.]

Stepprod-Watten,

grau, 1/2 weiß, 1a weiß
Zafel 55 80 1,00
2 Meter lang.

Isenthal & Co.,

Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße 31.